

I. In Süd-Europa.



§. 60. Portugal.

Portugal erstreckt sich in der Gestalt eines langen Vierecks von N. nach S.; die beiden Landgrenzen, die schmale in N., die lange in D., bildet Spanien; die beiden Seeküsten, die schmale in S., die lange in W., bildet das atlantische Meer. Das Land liegt zwischen dem 8. bis 11. Längengrade, zwischen dem 37. und 42. Breitengrade, ist 75 Meilen lang, 30 Meilen breit und hat 1725 □ Meilen Flächeninhalt, macht also den fünften Theil des benachbarten Spaniens aus.

Portugal, obgleich ein schmales Küstenland, hat doch fast lauter hochliegenden Boden, ja es findet sich im Lande nicht einmal an den Mündungen der großen Ströme eine Niederung von einigem Umfange, so daß die Seestädte Lissabon, Dporto, Setuval u. noch an und zwischen Gebirgen liegen; fern von der Küste mitten im Lande sind weite Berg-ebenen. Die Gebirge heißen Serren, d. h. Sägen; darunter zu merken: 1) Serra Estrelha, (zwischen dem Duero und Tago von N. nach SW., ihr höchster Gipfel gegen 8000 Fuß hoch ist 9 Monathe lang mit Schnee bedeckt; ihre Fortsetzung 2) Serra de Cintra, nordwestlich von Lissabon zwischen der Seeküste und dem Tago, endiget mit dem Vorgebirge Cabo de Rocco; 3) Serra de Monchique (bis 4000 Fuß hoch) in S., mit dem Vorgebirge (Cabo) San Vincente (650 Fuß), der Südwestspitze von Europa; 4) Serra de Gerez in N. des Duero, an deren Abhängen der berühmte Portowein gebauet wird.

Der Boden ist fruchtbar, der Anbau aber war bisher ganz vernachlässiget; weit mehr als die Hälfte des ganzen Landes lag wüste, das hat sich aber seit den beiden letzten Jahrzehenden sehr vortheilhaft und rühmlich verändert.

Das Klima ist mild, angenehm, gesund, durch Bodenhöhe und Meeresnähe vor drückender Hitze gesichert; der vorherrschenden, durch den Mangel an Waldung beförderten, Trockenheit der Luft wie auch des Bodens wird einigermaßen durch die Seeluft das Gegengewicht gehalten.